

## Holz, Arno: Grisillgen/ weistu waß? (1896)

1 Grisillgen/ weistu waß?  
2 Kom mit mir in das Graß.  
3 Im Hayn blüht lengst der Flihder  
4 die Fröschgens hupffen wihder.  
5 pflükken sich da Tausendschöngen.  
6 Ach/ nun ist die göldne Zeit –  
7 hörstu/ wie der Gukguk schreyt?

8 Grisillgen/ weistu waß?  
9 Itzt wünscht ich dihß und daß.  
10 Sih/ wie sich meine Zihgen  
11 ümb deine Schäffgens schmihgen.  
12 Zwischen Qwendel/ über Qwekken  
13 tasten dort verbuhlt zwo Schnekken.  
14 Ach/ nun ist die göldne Zeit –  
15 horch blohß/ wie der Gukguk schreyt!

16 Grisillgen/ weistu waß?  
17 »nein/ nicht doch/ Dafnis/ laß!  
18 For so ein Bihnen-Kröpffgen  
19 ist nicht mein Honig-Döpffgen!  
20 Müßt ich nicht durch solch Benähmen  
21 mich vor meinen Schäffgens schähmen?  
22 Drükk mir nicht mein Daffet-Kleid/  
23 horch doch/ wie der Gukguk schreyt!«

24 Grisillgen/ waß ist daß?  
25 Dein Hütgen glüzzt gantz naß?  
26 »lindträuffelt seinen Segen  
27 ein lihber Sonnen-Regen!«  
28 Flinck in jenes Rohsen-Läubgen!  
29 Ich der Täuber/ du das Täubgen!  
30 Ach/ nun ist die göldne Zeit –

31 nein/ wie bloß der Gukguk schreyt!

(Textopus: Grisillgen/ weistu waß?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31229>)